

Nachts lernen Kaugummis fliegen

SSB reinigt Haltestellen für 1,2 Millionen Euro pro Jahr

Hunderttausende nutzen jeden Tag die Stuttgarter Stadtbahnhaltestellen. Nachts gehen dort die Lichter aus – allerdings nicht immer: Wenn die meisten Fahrgäste zu Hause sind, rückt die Putzkolonne an und bringt mit Hochdruck Kaugummis das Fliegen bei.

VON JÜRGEN BOCK

Es ist kurz vor 23 Uhr. An der Stadtbahnhaltestelle Charlottenplatz sind die Bahnsteige noch gut gefüllt, als zwei Männer mit leuchtenden Warnwesten und schwerem Gerät anrücken. Waldemar Weiz und Domingos Fernandez schließen Schlauch und Kompressor an, bringen Besen und Putzmittel in Position. Knallgelbe Warnschilder weisen auf die Rutschgefahr hin, die hier gleich herrschen wird. Ein Wasserschwall ergießt sich auf den verwaisten Tiefbahnsteig, an dem früher die Straßenbahn gefahren ist.

Für die Böblinger Firma MKS reinigen die beiden Männer insgesamt elf Stadtbahnhaltestellen. „Jede Nacht ist eine andere dran“, erzählt Fernandez, „wir beginnen kurz vor Betriebsschluss und sind um 7 Uhr morgens fertig.“ Dann folgt die Abnahme durch den Auftraggeber, die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB). Blitzblank sollen beide Stadtbahnebenen bis dahin sein.

Die beiden Männer brauchen nicht viele Worte, die Abläufe sind ihnen in Fleisch und Blut übergegangen. Während Weiz mit einem Druck von 160 Bar heißes Wasser auf klebrige Kaugummis schießt, putzt sein Kollege blitzschnell die Glaselemente. „Die Jungs haben Routine“, sagt Geschäftsführer Alwin Buck schmunzelnd. Seine Männer arbeiten zu zweit, auch damit keiner nachts allein in den einsamen Haltestellen ist. „Manchmal gibt es Ärger mit Betrunknen“, sagt Buck, „wir haben auch schon die Polizei gebraucht.“

Meist jedoch zeigen sich die Fahrgäste entgegenkommend. „Die Leute respektieren unsere Arbeit“, sagt Buck. Auch, wenn

der eine oder andere sich mal mit einem großen Schritt vor dem Wasserstrahl in Sicherheit bringen muss. „Die Fahrpause in der Nacht reicht leider nicht ganz für die Reinigung“, so Buck. Für knapp zwei Stunden teilen sich Fachkräfte und Passagiere die Bahnsteige der beiden Stadtbahn-Ebenen. Der eine oder andere bleibt stehen und schaut sich die Arbeit der Profis an, die schon seit 20 Jahren für die SSB im Einsatz sind.

Anrücken, putzen, Abnahme – ganz so einfach funktioniert das Reinigungssystem bei den SSB freilich nicht. Dahinter steckt ein ausgeklügelter Plan, der viel mit Zuständigkeiten zu tun hat. Inklusiv der Busstopps verfügen die SSB über 822 Haltestellen, 22 davon sind unterirdisch. Drei Firmen teilen sich die Putzaufträge. „Aus dem Reinigungssektor wollen wir uns komplett heraushalten“, sagt Hannes Hildesheim von der SSB-Dienststelle Haltestellen, „wir konzentrieren uns auf andere Aufgaben.“ In der Hand hält er mehrere dicke Ordner. Darin ist akribisch aufgelistet, wann welche Haltestelle mit Trocken-, Nass- oder Komplettreinigung dran ist. Das variiert nach Größe, Frequentierung und Lage. Im Hauptbahnhof etwa wird jede Nacht geputzt.

Nicht immer ist die Reinigung Nacharbeit. Die oberirdischen Stationen stehen oft schon tagsüber auf der Liste. „Es lässt sich dort leichter arbeiten, weil nachts die Beleuchtung erlischt“, weiß Hildesheim. Dazu kommt ein zweiter Aspekt: „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass man sich nicht wie die Mainzelmännchen verkriechen muss. Es kommt bei vielen Fahrgästen gut an, wenn sie die Arbeit sehen.“

1,2 Millionen Euro im Jahr lassen sich die SSB die Reinigung kosten. Darin sind aber nicht alle Haltestellen enthalten, denn die Unterschiede in den Zuständigkeiten sind groß und kompliziert. Für Bushaltestellen auf Stuttgarter Gemarkung etwa ist das Verkehrsunternehmen nur zuständig, wenn sie über Wartehäuschen und Sitzgelegenheit



verfügen. Ansonsten putzen Stadt oder Anwohner. Die Abgrenzungen führen auch zu Kuriositäten, wie MKS-Chef Buck weiß: „Am Charlottenplatz etwa ist für die oberste Ebene die Stadt zuständig, weil sie ihr gehört.“ Dort bleiben auch an diesem Abend die Kaugummis auf dem Boden.

Mittlerweile hat die letzte Stadtbahn des Abends den Charlottenplatz verlassen. Betriebsschluss. Für Waldemar Weiz und Domingos Fernandez dagegen fängt die Nacht jetzt erst richtig an.